



literaturfestival [lila we:]
März - Mai 2025

Unter dem Titel **aufbrüche – literaturfestival [lila we:] 2025** veranstaltete das Netzwerk literaturland westfalen von März bis Mai 2025 sein viertes westfalenweites Literaturfestival.

Im Zentrum standen dabei Kooperationen (möglichst auch über die Grenzen von Kunstformen hinweg) und der Blick auf ein neues, jüngerer Publikum.

Das Rumpelstilzchen-Literaturprojekt beteiligte sich gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartner/innen mit vier eigenen Projekten und verantwortete damit ein knappes Viertel der Festivalveranstaltungen.



Rumpelstilzchen

heute back ich morgen brau ich
übermorgen hole ich der Königin ihr Lied
ach wie gut, daß niemand weiß ...

An dreien davon habe ich mich beteiligt:

- Zeitgrenzen aufbrechen – Literatur im Dialog mit Literatur (in Kooperation mit westfälischen literarischen Gesellschaften und der Literaturkommission für Westfalen)
- zeitenwende (in Kooperation mit dem Verein für aktuelle Kunst im Kreis Minden-Lübbecke e.V.)
- Mal mir ein Bild (in Kooperation mit sieben Engeraner Kitas)

Als Ergebnisse sind u.a.

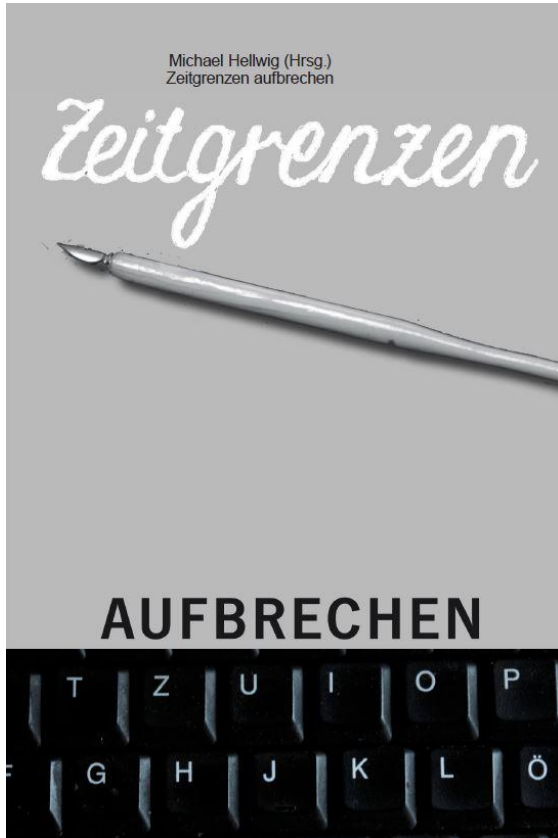
eine Anthologie: (Hellwig, Michael [Hrsg.]: Zeitgrenzen aufbrechen – Literatur im Dialog mit Literatur. Enger 2025 [BoD, Norderstedt 2025]. ISBN 978-3-754-356913, ca. 330 Seiten, 16,- Euro),

ein Katalog: (Reinboth, Hartwig; Hellwig, Michael [Hrsg.]: zeitenwende. Minden und Enger 2025, 10,- Euro),

eine Lesungsreihe und Ausstellungen entstanden bzw. durchgeführt worden.

Außerdem gibt es auf dem YouTube-Kanal des Rumpelstilzchen-Literaturprojekts (<https://www.youtube.com/channel/UCd9aGaaJvCrRlifn2Ne9fUA>) zu zwei Projekten Bilderschauen.

Zeitgrenzen aufbrechen



Für „Zeitgrenzen aufbrechen“ waren interessierte Autorinnen und Autoren eingeladen, sich in den Dialog mit Texten von 14 westfälischen Schriftsteller/innen des 18. Bis 20. Jahrhunderts zu begeben. Dabei handelt es sich um Johann Friedrich Jung-Stilling (1740 – 1817), Elise von Hohenhausen (1789 – 1857), Annette von Droste-Hülshoff (1797 – 1848), Christian Dietrich Grabbe (1801 – 1836), Ferdinand Freiligrath (1810 – 1876), Friedrich Wilhelm Weber (1813 – 1894), Maria Lenzen (1814 – 1882), Mathilde Franziska Anneke (1817 – 1884), Georg Weerth (1822 – 1856), Theodor Althaus (1822 – 1852), Peter Hille (1854 – 1904), Heinrich Hart (1855 – 1906), Julius Hart (1859 – 1930) und Jenny Aloni (1917 – 1993).

Beteiligt haben sich 52 Autor/inn/en aus Deutschland, Italien und Österreich.

Ich selbst habe mich mit Gedichten zu Elise von Hohenhausen, Maria Lenzen, Theodor Althaus, Julius Hart und Jenny Aloni beteiligt und sie bei mehreren Lesungen vorgestellt. Eine interessante Erfahrung, wenn man als bildende Künstlerin in der Regel nur das eigene Werk bzw. andere reden zu lassen.

Hier ein Beispiel zu dem Gedicht „Jugendfleiß“ von Elise von Hohenhausen.

Wille zur Freiheit

Im Spaß der Spiele suchst du deine Früchte
Verstand und Kraft
Ausdauer und Vertrauen
Entscheidungen zerren an deiner Standhaftigkeit

zeitenwende



An dem Projekt „zeitenwende“ habe ich mich als Gastkünstlerin beteiligt. 19 Künstler/innen und 15 Autor/inn/en des Rumpelstilzchen-Literaturprojekts haben bildnerische Arbeiten und Texte zum Thema zur Verfügung gestellt, die dann ausgetauscht und mit den jeweiligen Mitteln „beantwortet“ wurden. Ich hatte mit „flügellos“ und „kraftlos“ zwei Bilder zur Verfügung gestellt, zu denen jeweils mehrere Antworten entstanden (einzelne Beispiele dazu unten). Ich selbst habe auf mehrere Texte mit Zeichnungen reagiert (dazu unten ein Beispiel). Die Projektergebnisse wurden in einem Katalog dokumentiert und in Ausstellungen in Bad Salzuflen, Minden und Schwerte gezeigt. In Minden haben einige Autor/inn/en eine Lesung gestaltet.



Siegfried Baron
Kraftlos

Ruhende Flügel
halten die Zeit nicht auf,
eilende treiben
sie nicht voran.
Die Windstille aber
rettet ihr Bilder
vor dem Ertrinken
und weckt unter den Wolken
kreisendes Leben
voller Anmut.

flügellos



Rudolf Schimke
Mut und Kraft

Mut
Ist nur Ballast
Wenn man tagelängernd lebt

Mut ist störend
Feigheit Trumpf
In des Daseins Mengensumpf

Kraft
Ist Luxus nur
In des Lebens Dickichtdicht

Kraft ist Luxus
Schwäche
Ist der Trägheit Elixier

k r a f t l o s

Kordula Schimke
Der warme Mantel

Der warme Mantel des Vergessens
hüllt uns wohlig ein.
Die blassen Erinnerungen des Schreckens
machen uns keine Angst.

Der warme Mantel der Zufriedenheit
hüllt uns wohlig ein.
Angriffe auf die Demokratie
nehmen wir nicht ernst.

Was soll uns schon geschehen?

Der warme Mantel der Ignoranz
wird uns bald zu klein.
Bunt statt braun
ist die Devise.

Die Ersten stehen auf,
die Lawine rollt.
Wir haben es verstanden.
Wenn nicht jetzt – wann dann.

Die Masse will sich wehren
und zieht den Mantel aus.
Die Freiheit gilt es zu bewahren
für dich, für mich, für uns.





Das Fachwerk, Bad Salzufen



Stadtbücherei Schwerte

Mal mir ein Bild



Für das Projekt „Mal mir ein Bild“ haben Mitglieder des Rumpelstilzchen-Literaturprojekts kindgerechte Geschichten geschrieben, die wir Engerer Kitas zur Verfügung gestellt haben. Die haben „ihre“ Kinder dazu eingeladen, zu ausgewählten Geschichten Bilder zu malen. Entstanden sind mehr als 100 Bilder in sehr unterschiedlichen Techniken, die in einer Ausstellung in der Galerie im Gerbereimuseum in Enger gezeigt wurden. Ich habe mich an dieser besonderen Form der Literaturpräsentation und -auseinandersetzung mit einer kurzen Geschichte beteiligt, die auch in einer Kita Ausgangspunkt für Bilder wurde. Wir haben unsere Geschichten auf der Website des Rumpelstilzchen-Literaturprojekts zum Download zur Verfügung gestellt

(<http://rumpelstilzchen-literaturprojekt.de/wp-content/uploads/2025/05/Rumpelstilzchen-Literaturprojekt-Mal-mir-ein-Bild-Geschichten.pdf>), damit sie auch Anregung für andere Einrichtungen und Familien sein können.

